

Wilhelm Schwendemann¹

Religiöser Fundamentalismus – eine Bedrohung für interreligiöse Kommunikation und Begegnung

Einige Thesen zum christlichen Fundamentalismus

1 Christentum – Protestantismus

1. These zur Ausgangslage:

Religiöser Fundamentalismus bezieht sich auf eine strenge, oft wörtliche Auslegung von religiösen Texten und Lehren, die von Anhängern einer bestimmten Religionsgemeinschaft als unveränderlich und absolut betrachtet werden. Es beinhaltet oft die Betonung traditioneller Werte und Praktiken und den Widerstand gegen Veränderungen oder Anpassungen an moderne oder säkulare Ideen und Normen.²

Religiöser Fundamentalismus kann in verschiedenen Religionen und Kulturen gefunden werden und hat, historisch gesehen, zu verschiedenen sozialen, politischen und sogar gewalttätigen Bewegungen geführt.³

Der Begriff *Fundamentalismus* entstand als Selbstbezeichnung einer amerikanischen Bewegung am Ende des 19. Jahrhunderts in protestantisch-konservativen Kreisen mit ihrem Sprachorgan: *The Fundamentals – A Testimony to the Truth* (1910–1915).⁴ Die Bewegung der weißen, ultra-konservativen Protestanten zeichnet sich vor allem durch einen modernen Antimodernismus⁵ aus. Protestantische Endzeitbewegungen (Adventisten, Pfingstkirchler, Presbyterianer) sowie die Gruppen, die auf einer wörtlichen Auslegung der Bibel bestanden, wandten sich gegen die Darwin'sche Evolutionstheorie. Im Verlauf dieses Konflikts zwischen naturwissenschaftlicher Forschung und biblischer Schöpfungsgeschichte kam es auch zur Gründung militanter Organisationen im Jahre 1919 bzw. 1920, die zunächst im vorpolitischen

schen Typologie, in: Frieling, Reinhard (Hg.): Die Kirchen und ihre Konservativen. »Traditionalismus« und »Evangelikalismus« in den Konfessionen, Göttingen, S. 52–79; Geldbach, Erich (2001): Protestantischer Fundamentalismus in den USA und Deutschland, Münster; Kienzler, Klaus (1990): Fundamentalismus und Antimodernismus im Christentum, in: Kienzler, Klaus (Hg.): Der neue Fundamentalismus: Rettung oder Gefahr für Gesellschaft und Religion?, Düsseldorf, S. 67–90. Kienzler, Klaus (2002): Der religiöse Fundamentalismus. Christentum, Judentum, Islam, München; Marsden, George M. (1980/1982): Fundamentalism and American Culture: The Shaping of Twentieth Century Evangelicalism, 1870-1925, New York; Marsden, George M. (1996): Understanding fundamentalism and evangelicalism, Grand Rapids/Michigan; Pfürtnner, Stephan (1991): Fundamentalismus. Die Flucht ins Radikale, Freiburg; Basel; Wien; Pieh, Eleonore (1998): »Fight like David – Run like Lincoln.« Die politischen Einwirkungen des protestantischen Fundamentalismus in den USA, Münster; Zimmermann, Moshe (1996): Wende in Israel. Zwischen Nation und Religion, Berlin.

- 3 Vgl. Opatrný, Michal; Gehrig, Rainer Bernhard (2022): Concepts and theory of spirituality in social work, Freiburg; Yom, Sean L. (2004): Strong Religion. The Rise of Fundamentalisms around the World, <http://dx.doi.org/10.1057/palgrave.ap.5500067>; Marsden, George M. (1981): Fundamentalism and American Culture: Shaping of Twentieth-century Evangelicalism, 1870–1925, Oxford; Teidelbaum, Lucius (2018): Die christlichen Rechte in Deutschland: Strukturen, Feindbilder, Allianzen, Münster.
- 4 Vgl. Torrey, Reuben Archer; Dixon, Amzi Clarence (1993): <https://archive.org/details/fundamentalstest00torr>, Grand Rapids.
- 5 Vgl. Hoff, Gregor Maria; Körtner, Ulrich H.J. (Hg.) (2013): Arbeitsbuch Theologiegeschichte, Bd. 2, Stuttgart.
- 6 »Der »Pionier« der Bewegung des Dispensationalismus war John Nelson Darby (1800–1882). An ihn muss man sich zuerst wenden, um über den hermeneutischen Dreh- und Angelpunkt des Fundamentalismus Auskunft zu erhalten.« (Geldbach, Erich (2001): Protestantischer Fundamentalismus in den USA und Deutschland. Ökumenische Studien 21, Münster, S. 16.) Darby ging davon aus, dass die Bibel zwar ein einheitliches Buch sei, aber deutliche Unterschiede darin zu erkennen seien. Die biblischen Verheißungen seien etwas anderes als die Evangelien. Es gibt aber den Heiligen Geist, der während des Entstehens der einzelnen Bücher der Bibel gelebt habe: Der Heilige Geist ist also zum Lesen und Verstehen der Schrift unabkömmlich. Wie aber sieht der Schlüssel aus, den der Heilige Geist den Gläubigen verleiht, und mit dem allein sie Zugang zur Heiligen Schrift erhalten? Der Schlüssel heißt »*rightly dividing in the word of truth*«. Das Wort der Wahrheit muss »richtig geteilt« oder »richtig unterteilt« werden, damit seine Ganzheitlichkeit zum Vorschein kommt.« (Geldbach, Erich (2001): Protestantischer Fundamentalismus, S. 16.) Deshalb müssten die Wörter richtig aufgeteilt werden, da jeder Text der Bibel im Blick auf eine besondere Dispensation verfasst sei: »Die Bibel gibt Kunde davon, dass sich die gesamte Geschichte in den unterschiedlichen »Dispensationen« abspielt. Gott wirkt auf unterschiedliche Weise geschichtsmäßig in diesen Dispensationen.« (Geldbach, Erich (2001): Protestantischer Fundamentalismus, S. 17.) Im Falle der *Church Dispensation* sei es auch so, dass im Christentum sehr früh ein Abfall eingesetzt habe und die wahre Kirche der Apostel nicht mehr geben könne. Die wahre Gemeinde existiere außerhalb aller verschiedenen Kirchen und Konfessionen. Sie lebe abgesondert in himmlischer Erwartung und warte auf ihre Entrückung: Dies ist insofern wichtig zu betonen, weil die Hermeneutik, die hier zugrunde liegt, darin ihre Begründung hat, dass die Kirche nur ein Einschub in die jüdische Dispensation ist, die dann irdisch weiterläuft, wenn die Braut im Himmel sein wird. Das bedeutet auch, dass jede Bibelstelle auf

1 Angaben zur Person siehe Seite 6.

2 Vgl. hierzu vor allem: Barr, James (1981): Fundamentalismus, München; Beinert, Wolfgang (1992): Christentum und Fundamentalismus, Nettetal; Birnbaum, Norman (1989): Der protestantische Fundamentalismus in den USA, in: Meyer, Thomas (Hg.): Fundamentalismus in der modernen Welt. Die Internationale der Unvernunft, Frankfurt am Main, S. 121–154; Geldbach, Erich (1984): Evangelikalismus. Versuch einer histori-

Raum agierten, schließlich aber ihren Einfluss immer mehr ausdehnen konnten. Der Einfluss auf die Universitäten blieb zu der Zeit jedoch gering. Die Bewegung organisierte sich aus verschiedenen Kräften, bestehend aus dem Profoundamentalismus (1880–1919) und fundamentalistisch-modernistischen Bewegungen. Dazu gehörten verschiedene Erweckungsbewegungen wie zum Beispiel der chiliastische Dispensationalismus.⁶

Durch den Dispensationalismus (Unterteilung der Menschheitsgeschichte in sieben Epochen) wurde der Futurismus weiter ausgebaut. Er entstand im 19. Jahrhundert in England (auf Grund von Offenbarungen durch Zungenrede) und wird von der *Scofield Reference Bible* und von vielen protestantischen Kirchen unserer Zeit vertreten.

Das Neue Testament benutzt den griechischen Begriff *oikonomia*, der mit *Haushaltung*, *Verwaltung*, *Dispensation* oder *Zeitalter* wiedergegeben werden kann: (Eph 3,2.9): »Ihr habt doch wohl von der **Verwaltung** der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist. [...] und ans Licht zu bringen, was die **Verwaltung** des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war.« (EÜ).

ihren Adressaten befragt werden muss. Gilt eine Textstelle den Juden und ihrer irdischen Hoffnung oder gilt sie der Brautgemeinde und ihrer himmlischen Hoffnung?« (Littell, Franklin H.; dt. Bearb. Geldbach, Erich. Kartogr. Hausman Emanuel) Atlas zur Geschichte des Christentums, Wuppertal: Brockhaus, S. 64ff); Petzoldt, Matthias (2009): Wo ist das Christentum inhärent fundamentalistisch? Thesen und Erläuterungen, in: Unger, Tim (Hg.): Fundamentalismus und Toleranz, Hannover, S. 226-251; Hemminger, Hansjörg (2010): Mit der Bibel gegen die Evolution. Evolution und intelligentes Design als Themen des protestantischen Fundamentalismus, in: Janowski, Bernd; Schweitzer, Friedrich; Schwöbel, Christoph (Hg.): Schöpfungsglaube vor der Herausforderung des Kreationismus, Göttingen/Neukirchen-Vluyn, S. 9–26.

7 Vgl. Reich, Wolfgang (1974): Der Offenbarungsbegriff im Supranaturalismus: eine überlieferungs- und wirkungsgeschichtliche Untersuchung, München; Barr, James (1981): Fundamentalismus, München; Boice, James M. (Hg.) (1987): Die Unfehlbarkeit der Bibel, Aßlar/Riehen; Birnbaum, Norman (1989): Der protestantische Fundamentalismus in den USA, in: Meyer, Thomas (Hg.): Fundamentalismus in der modernen Welt. Die Internationale der Unvernunft, Frankfurt am Main, S. 121–154; Countryman, Louis William (1994): Biblical Authority or Biblical Tyranny? Scripture and the Christian Pilgrimage, Harrisburg; Harris, Harriet A. (1998): Fundamentalism and Evangelicals, Oxford.

Diese Bewegungen vertreten alle einen teilweise militanten Supranaturalismus⁷, d.h. eine Weltanschauung, die sich auf das Wirken höherer Mächte stützt und jeden Rationalismus und jede Vernunftkritik ablehnt. Zudem wird eher Wert auf die *Bekehrung* des Einzelnen, dessen Frömmigkeit und strikt antihistorisch-antikritische Bibelauslegung gelegt. Angehörige dieser Bewegungen sehen sich im vermeintlich sicheren Besitz »eines absolut gewissen, indiskutabel gültigen und verbal definierten Fundaments, das auf eine unzweifelhafte Autorität zurückgeführt werden kann.« (RGG 4. Aufl. Bd. III, Sp. 421). Zudem »wird in aggressiver Abgrenzung zur Moderne die Vielfalt der Wirklichkeit auf ein einfaches Deutungsmuster reduziert und Identitätssicherung durch die Zugehörigkeit zu einer exklusiven Gemeinschaft als einzig rettendem Heilsweg ermöglicht.« (RGG 4, III, Sp. 421).

Bis heute werden immer wieder in den USA Gerichte bemüht, um ein Verbot zu erwirken, die Evolutionstheorie an den Schulen zu lehren.⁸ Rechtsgeschichte hat 1925 das sog. *Scopes Trial* geschrieben.⁹ Angeklagt war der Schullehrer John T. Scopes aus dem kleinen Dayton in Tennessee, im Unterricht die zuvor von einem Gericht in Tennessee verbotene Evolutionstheorie zu lehren. Der Staat Tennessee hatte nicht nur die Lehre der Evolutionstheorie an Schulen verboten, sondern Darwins Lehren insgesamt einem Bann unterzogen. Unterstützung fand Scopes bei der *American Civil Liberty Union (ACLU)*, die ihm Clarence Darrow als Verteidiger zur Seite stellte. Auf die Seite der Fundamentalisten stellte sich der Anwalt William Jennings Bryan.¹⁰ Bryan war mitverantwort-

8 Vgl. Freund, Michael (2022): Fundamentalismus – Bedrohung für die Demokratie? Geschichtliche und politische Entwicklungen, Kerpen.

9 Vgl. Clark, Constance Areson (2000): »Evolution for John Doe: Pictures, The Public, and the Scopes Trial Debate«, in: Journal of American History, Bd. 87, Nr. 4, doi:10.2307/2674729.



commons.wikimedia.org
J. E. Purdy | PD US

William Jennings Bryan, 1902.

lich für die Verabschiedung des Gesetzes. Der leidenschaftlich geführte Prozess, in dem »Kreationisten«¹¹ gegen »Evolutionisten« auftraten, erregte weltweites Aufsehen. John T. Scopes wurde zu einer Geldstrafe verurteilt, das Urteil jedoch später wieder aufgehoben, weil die Höhe der verhängten Geldstrafe mit \$100 als unverhältnismäßig hoch erachtet wurde. Insgesamt aber konnte die *ACLU*¹² den Prozess als großen Erfolg verbuchen, da es Clarence Darrow in seiner Verteidigungsstrategie gelungen war, die Argumentation der christlichen Fundamentalisten unter den Augen der Weltöffentlichkeit der Lächerlichkeit preiszugeben. Dies haben die christlichen Fundamentalisten der *ACLU* bis heute nicht verziehen.

Nach dem Ersten Weltkrieg rückten die Fundamentalisten aus dem öffentlichen Blickfeld. Viele hatten sich in diverse protestantische Denominationen zurückgezogen, gründeten eigene religiöse Sondergemeinschaften oder Bibelinstitute. Vereinzelt kam es zum Schulterschluss mit konservativen Gruppierungen, um gemeinsam einen Feldzug gegen den diagnostizierten Verfall der Sitten anzustrengen.¹³ Der Kampf richtete sich vor allem gegen Prostitution, gegen Abtreibung und Alkoholkonsum.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam ein militanter Antikommunismus hinzu. Zur Verbreitung der reinen Lehre wurden zahlreiche Publikationen vertrieben und eigene private Rundfunkstationen gegründet. Der bekannteste Prediger zu der Zeit war Billy Graham. Innerhalb der protestantischen Theologie blieben die amerikanischen Fundamentalisten ohne größeren Einfluss. Ihr politischer Einfluss reicht aufgrund des reaktionären Antimodernismus jedoch weit in konservative Kreise, was besonders in der Reagan-Ära, aber auch in der Präsidentschaft von Donald Trump (45. Präsident der USA von 2017 bis 2021), deutlich wurde.

Vermehrten Zulauf erhielten christliche Fundamentalisten wieder seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. 1991 etwa gingen die »Promise Keepers«¹⁴ auf die Straßen, vor allem weiße Männer, die sich zu »sexueller Reinheit«¹⁵ verpflichteten und künftig ihren Familien- und Väterpflichten nachkommen wollen. Die einflussreichste fundamentalistische Organisation ist heute die *Christian Coalition*.¹⁶ Dem Staat Israel kommt im

Krause, Joachim (Hg.) (2017): Kritische Stimmen zur Evolutionstheorie und zur historisch-kritischen Auslegung der Bibel: »Kreationismus«, »Intelligent Design«, »Schöpfungswissenschaft«: Sammlung von Zitaten und Argumenten (und deren (selbst-)kritische Bewertung, mit Interview mit Prof. Siegfried Scherer, Schönberg.

- 12 Siehe dazu die Dokumentation: Baldwin, Roger N. (Adressat); Piplack, Samuel; Beckschäfer, Johann (1938): American Guild for German Cultural Freedom (Verfasser). American Civil Liberties Union (Adressat), Online Ressource aus 2013 verfügbar in Leipzig und Frankfurt am Main.
- 13 In der Gegenwart sind dies folgende Bewegungen wie zum Beispiel Moral Majority, Liberty Federation, American Coalition for Traditional Values, u. a. »Ihr Themenkatalog umfasst die Stichpunkte: Schutz der Familie, Kampf gegen Feminismus und Gleichberechtigung der Frau, Pornographie-Verbot, strafrechtliche Verfolgung der Homosexuellen, Durchsetzung der Todesstrafe, Brand- und Bombenanschläge gegen Abtreibungskliniken etc.« (Kienzler, Klaus (2001): Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam, München, S. 34).
- 14 Siehe die aufschlussreiche Website der Promise Keepers: Promise Keepers says it has changed. The times have changed more, online verfügbar unter: religionnews.com [Zugriff: 08.03.2023].
- 15 Entsprechende ideologische Positionen siehe zum Beispiel: Gassmann, Lothar (2012): Sexuelle Reinheit – ist das möglich? Steinhagen.
- 16 Vgl. <https://www.encyclopedia.com/sports-and-everyday-life/social-organizations/private-organizations/christian-coalition> [Zugriff: 08.04.2023].

- 10 Bryan stammte aus Salem, Illinois, und hatte dreimal ohne Erfolg für das Präsidentschaftsamt kandidiert (1896, 1900, 1908). 1894 unterlag er bei den Wahlen zum Senat. Seine Themen waren vor allem die Agrar- und Währungspolitik, siehe: Kazin, Michael (2006): A Godly Hero: The Life of William Jennings Bryan, New York.
- 11 Vgl. Watts, Elizabeth (2018): Analysis of Creationism in the United States from Scopes (1925) to Kitzmiller (2005) and its Effect on the Nation's Science Education System, Göttingen;

Weltbild der meisten christlichen Fundamentalisten eine besondere Bedeutung zu, denn dieser weltliche Staat ist danach eine wesentliche Voraussetzung für die Wiederkunft des Messias und die Errichtung des erwarteten Reich Gottes auf Erden, was paradox wirkt, weil in der Regel ein strammer Antisemitismus in den Gruppen vorherrscht.¹⁷



commons.wikimedia.org | Jim, the Photographer and Stv26 | Flickr | CC-BY 2.0

Marcel Lefebvre.

2 Römisch-katholischer Fundamentalismus

2. These:

Die römisch-katholische Variante des Fundamentalismus lässt sich auf Papst Pius IX.¹⁸ mit seinem Syllabus zurückverfolgen.

In diesem Erlass, zusammen mit der entsprechenden Enzyklika (1864), prangerte der Papst ca. 80 Irrtümer seiner Zeit an (zum Beispiel war der Papst gegen Individual- und kollektive Menschenrechte). Ein weiterer Schritt war die Enzyklika *Pascendi* von Papst Pius X. von 1907. Hier wurde der Modernismus als Sammelbecken für alle Häresien gesehen. 1910 kam es zum Antimodernisteneid.¹⁹

Der wohl bekannteste Exponent innerhalb des Katholizismus und seiner fundamentalistischen Strömungen ist der ehemalige französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905–1991), der sich vehement gegen alle Bestrebungen der Liberalisierung der katholischen Kirche wandte. Nachdem er ohne die Genehmigung des Vatikans eine eigene Bewegung aus Traditionalisten gründete, die wie er die Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils ablehnten, wurde er seiner kirchlichen Ämter enthoben und 1988 vom Papst exkommun-

niziert. Lefebvres Anhängerschar zählte zu der Zeit weltweit etwa 60.000 Personen. Diese Gruppe um Lefebvre weist ebenfalls einen Schriftfundamentalismus²⁰ auf (Jungfrauengeburt, Sühnopfer, leibliche Auferstehung usw.). Im Fall der wieder verheirateten Geschiedenen kam es zu einer Verbindung zwischen fundamentalistischer Bibelauslegung und Moral, wogegen die deutschen katholischen Bischöfe 1993²¹ in einem gemeinsamen Hirtenbrief heftig Stellung bezogen hatten. Andere ultrakonservative fundamentalistische Splittergruppen und Einzelpersonen agitieren dagegen weithin unbehelligt. Unverhohlenen Antisemitismus predigten etwa der Linzer Pfarrer Gottfried Melzer mit seinem Anderl-von-Rinn-Kult.²² Ein weiterer Exponent ist der Theologe Johannes Rothkranz²³, der sich in großem Umfang auf bekanntes rechtsextremes Schriftgut berief.

umstritten. Der Papst war ab 1871 erbitterter Gegner von Bismarck im sog. Kirchenkampf (siehe: Denzler, Georg (1994): Pius IX., in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Bd. 7, Herzberg, Sp. 677–678.

- ¹⁹ Arnold, Claus (2007): Kleine Geschichte des Modernismus, Freiburg im Breisgau.
- ²⁰ Vgl. Schubert, Klaus; Klein, Martina (2020): Das Politiklexikon, Bonn. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, Art. Fundamentalismus, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-krapp/lexika/politiklexikon/17513/fundamentalismus/> [Zugriff: 08.04.2023].
- ²¹ Vgl. Grundordnung des kirchlichen Dienstes, Dt. Bischöfe, Deutsche Bischofskonferenz (dbk-shop.de) [Zugriff: 08.04.2023].
- ²² Vgl. Benz, Wolfgang (2012): Das Anderl von Rinn, online verfügbar unter: <https://davidkultur.at/artikel/das-anderl-von-rinn> [Zugriff: 08.04.2023].
- ²³ Siehe auch Benz, Wolfgang (2016): Die »Alternative für Deutschland« und der Antisemitismus, in: Deutschland Archiv, online verfügbar unter: www.bpb.de/231398 [Zugriff: 08.04.2023]; Lemhöfer, Lutz (1998): Merkt euch ihre Namen. Katholische Traditionalisten, säen Feindschaft gegen die Juden, online verfügbar unter: <https://web.archive.org/web/20080527060737/http://www.phil.uni-sb.de/projekte/imprimatur/1998/imp980508.html> [Zugriff: 08.04.2023].

¹⁷ Vgl. Jander, Martin; Kahane, Anetta (Hg.) (2020): Gesichter der Antimoderne: Gefährdungen demokratischer Kultur in der Bundesrepublik Deutschland, Baden-Baden.

¹⁸ Papst Pius IX (1903): Enzyklika, und Syllabus erlassen am 8. Dezember 1864, Leipzig. Papst Pius IX. dogmatisierte 1854 »die Unbefleckte Empfängnis Marias«. Auch die Enzyklika »Quanta Cura« von 1864 empörte die liberalen Kräfte im damaligen Katholizismus; auch das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit (1. Vatikanisches Konzil 1870) ist bis heute

Seine Schriften wiederum fanden in rechtsextremen und verschwörungstheoretisch orientierten Kreisen große Resonanz. Dem katholisch-fundamentalistischen Lager sind auch all jene zuzuordnen, die an die Wirkung der Teufelsaustreibung²⁴ glauben und diese auch praktizieren. Die Praktiken des Exorzismus sind bis heute auch nicht offiziell durch die katholische Kirche geächtet. Der Geheimbund *Opus Dei* wird nicht nur die *Armee des Papstes* genannt, sondern verschiedentlich auch die *vatikanische Mafia*, weil deren Ziel die Unterwanderung aller gesellschaftlichen Bereiche sei. *Opus Dei*²⁵ prosperierte unter dem spanischen Diktator Franco und verfügt(e) weltweit über weitreichenden Einfluss in Wirtschaft und Politik.

3 Fundamentalistische Bibelauslegung

3. These:

Die Fundamentalistische Bibelauslegung bezieht sich auf eine wörtliche Interpretation der Bibel, bei der die Hlg. Schrift als wahr und unfehlbar betrachtet wird.

Fundamentalisten glauben, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes sei und in jeder Hinsicht wörtlich verstanden werden sollte, ohne Raum für Interpretation oder kritische Auseinandersetzung.

Diese Herangehensweise betont oft traditionelle Werte und Normen und lehnt Veränderungen oder Anpassungen an moderne oder säkulare Ideen ab. Fundamentalisten glauben, dass die Bibel buchstäblich und wörtlich verstanden werden sollte, ohne metaphorische oder symbolische Bedeutungen; eine Korrektur erfolgt auch nicht durch

den hebräischen oder griechischen Text, weil die wörtliche Bedeutung an einer englischen oder anderen Übersetzung hängt. Jedes Wort und jede Passage wird als wahr und unfehlbar betrachtet²⁶, ohne Raum für kritische Interpretation.

Fundamentalisten betrachten die Bibel als absolut und nicht veränderbar. Sie halten oft an traditionellen Werten und Normen fest und lehnen Veränderungen oder Anpassungen an moderne oder säkulare Ideen ab. Fundamentalisten betonen oft die Notwendigkeit von persönlichem Heil und moralischer Reinheit, basierend auf ihrer wörtlichen Interpretation der Bibel. Es wird oft ein starker Fokus auf die Einhaltung von moralischen Regeln gelegt.

Folgende Kennzeichen lassen sich im amerikanischen, aber auch europäischen, christlichen Fundamentalismus protestantischer Spielart finden:

- Widerstand gegen historisch-kritische Bibelforschung.
- Die wörtliche, buchstäbliche irrtumslose Unfehlbarkeit der Bibel als das Fundament des christlichen Glaubens.
- Inspiration garantiert Irrtumslosigkeit.
- Bibel bestimmt in dieser Weise Glaubenslehre und Lebensführung.
- Wegfall hermeneutischer Prämissen der reformatorischen Theologie wie die sog. *5 Soli* (*Solus Christus, Sola Gratia, Sola Fide, Sola Scriptura* und *Sola Gloria Dei*) und die Basisformel Rechtfertigung und Heiligung bzw. Hermeneutik der Trinität.
- Das den Glauben tragende Fundament wird nicht im lebendigen Grund Jesus Christus

²⁴ Vgl. Freller, Thomas (2023): *Der Exorzist, sein Jäger und die Schatten der Aufklärung: Johann Joseph Gaßner und Ferdinand Sterzinger*, Würzburg.

²⁵ Vgl. <https://www.deutschlandfunk.de/opus-dei-umstrittene-priesterorganisation-bekommt-neuen-100.html> [Zugriff: 08.04.2023].

²⁶ Vgl. dazu Harbeck-Pingel, Bernd; Schwendemann, Wilhelm (Hg.) (2017): *Immer reformieren: Übersetzen und Neues*, Göttingen.

4 Fundamentalistische Bibelexegese als Überheblichkeit

4. These:

Das Problem der fundamentalistischen Bibelexegese ist, dass die Bibel gerade nicht wörtlich genommen wird, sondern in den Bibeltext Fremdes hineingelegt wird.

Die biblische Hermeneutik ist das Bemühen, die Bedeutung der Worte der Bibel zu finden; dieses Bemühen gehört ins Zentrum des persönlichen Glaubens und der Kirche.²⁹ Die Geschichte der Kirche kann als Geschichte der Auslegung der Bibel gesehen werden.³⁰ Der Prozess des Verstehens ist eng mit einem spezifischen Kommunikationsprozess verbunden³¹: Autor:in, Text, Leser:in, Sache. Es geht um den Sinn eines Textes, die Intention des:der Autor:in, um die Wahrheit des Glaubens.³² Oeming zitiert in seiner Hermeneutik folgende Regel der mittelalterlichen Schriftauslegung:

- *Litera gesta docet*
- *Quid credas allegoria*
- *Moralis quid agas*
- *Quid speres anagogia*.

»Der wörtliche Sinn lehrt, was geschehen ist, der allegorische Sinn lehrt, was man glauben soll, der anagogische Sinn lehrt, was man hoffen soll.«³³ Letztlich soll sich aber die Schrift selbst auslegen.³⁴

Die Grundfrage von Dilthey in Bezug auf den historischen Abstand zwischen Textproduktion und moderner Textauslegung lautet: »Wie kann ein individuell gestaltetes Bewußtsein ... eine frem-

de und ganz anders geartete Individualität zu objektiver Erkenntnis bringen?«³⁵ Nach Ernst Troeltsch könne die Theologie keine absoluten dogmatischen Wahrheiten erreichen: »Verstehen bedeutet nach Troeltsch auf der Basis von genetischem Denken ein geistiges Phänomen in geschichtliche Linien einordnen zu können.«³⁶ Nach Rudolf Bultmann geht es aber um die Erfassung der Sache.³⁷ Bultmann, so Oeming, kann in der Folge der religionsgeschichtlichen Schule sagen: »Die Interpretation der biblischen Schriften unterliegt nicht anderen Bedingungen des Verstehens als jede andere Literatur. Zunächst gelten für sie unbezweifelt die alten hermeneutischen Regeln der grammatischen Interpretation, der formalen Analyse, der Erklärung aus den zeitgeschichtlichen Bedingungen. Sodann ist klar, daß auch hier die Voraussetzung des Verstehens die Verbundenheit von Text und Interpret ist, die durch den Text vermittelt wird, gestiftet wird.«³⁸ Der biblische Text muss aber zudem vom Interpretierenden befragt werden.³⁹ Bultmanns Ansatz zielt vor allem auf das existenzielle Daseinsverständnis, das sich in den Texten artikuliert: »[E]rst wenn nach dem Selbst-, Welt- und Gottesverständnis, das sich in den Texten artikuliert, gefragt wird, ist der Theologe bei seiner Sache.«⁴⁰ Diese Form der *Daseinsabfrage* bzw. besser Befragung nennt Bultmann *existenziale Interpretation*. Letztlich muss man/frau mit dem biblischen Text, den biblischen Überlieferungen, in ein Gespräch eintreten.

Heutzutage hat sich der Verstehensprozess weg vom Autor/der Autorin hin zu den Rezipierenden verlagert.⁴¹ Die wissenschaftlichen Auslegungsmethoden sind plural und komplex⁴²,

33 Ebd., S. 12.

34 Vgl. Oeming 2013, aaO., S. 13.

35 Ebd., S. 19; Birus, Hendrik (Hg.) (1982): *Hermeneutische Positionen: Schleiermacher – Dilthey – Heidegger – Gadamer*, Göttingen, S. 62; Dilthey, Wilhelm (1981): *Der Aufbau der geschichtlichen Welt*, eingel. Riedel, Manfred, Frankfurt am Main, S. 267; Troeltsch, Ernst (1922): *Über historische und dogmatische Methode von der Theologie* (1898), in: *Gesammelte Schriften II*, Tübingen, S. 729–753.

36 Oeming, Manfred (2013): *Biblische Hermeneutik*, S. 19.

37 Vgl. ebd., S. 21; siehe auch Bultmann, Rudolf (1952): *Das Problem der Hermeneutik*, in: *Glauben und Verstehen*; Bd. 2, Tübingen, S. 211–235, hier S. 217.

38 Oeming, Manfred (2013): *Biblische Hermeneutik*, S. 21.

39 Vgl. ebd., S. 22.

40 Ebd.

ebenso die Sinne und die Entobjektivierung, d.h. Verlagerung auf die Subjektivität der Interpretierenden. Im Kontext der Hermeneutik biblischer Schriften kann man unter fundamentalistischer Bibelauslegung »eine Geisteshaltung verstehen, welche die Bibel als eine wortwörtliche Inspiration Gottes begreifen möchte, die ausschließlich zuverlässige Tatsachen berichtet und deren Lehren Gültigkeit besitzen. Die Bezweiflung oder gar offen Negierung der biblischen Wahrheit muss bekämpft werden (im Extremfall sogar mit Gewalt).«⁴³

Der Fundamentalismus versteht sich als Hüterin der Wahrheit, als Gegenschlag zum Werteverfall und Pluralität der Meinungen.⁴⁴ Scheinbare Widersprüche der biblischen Texte ließen sich schnell aufklären.⁴⁵ Die fundamentalistische Lesart verweigert sich der historisch-kritischen Lesart des biblischen Textes und letztlich m.E. auch der spirituellen Lesart.⁴⁶ Die historisch-kritische Methode ist nur in ihrer Methodik agnostisch⁴⁷ und urteilt nicht über die theologische Wahrheit eines Textes. Gleichwohl fordert der Fundamentalismus zur Reflexion auf. Der Rückzug auf apriorische Glaubensgewissheiten entzieht sich dem offenen Diskurs und dem eigentlichen Glaubensgespräch mit der Bibel.⁴⁸ (Trotzdem ist diese Naivität der Bibel gegenüber unangemessen, weil sie sich über den Text setzt⁴⁹ und die biblischen Texte entbinden nicht von eigener ethischer Verantwortlichkeit und Reflexivität.)

Die Maßstäbe, was denn rechter Glaube sei, sind in der Regel für Nichteingeweihte intransparent und willkürlich und bilden Ausdruck von Gruppenidentität oder unterliegen einem Ver-



commons.wikimedia.org
Michael Tracey | CC-BY 2.0

Ein christlicher Demonstrant hält ein Schild mit der Aufschrift: »Kehrt um zu Jesus, lies die Bibel«, North Carolina/USA, 2007.

ständnis von Gruppen: »Angesichts der angstvoll erlebten Kritik am Heiligen Buch repräsentiert der Fundamentalismus die Sehnsucht nach einer neuen Naivität, nach unvermitteltem und festem Glauben.«⁵⁰ Der fundamentalistische Blick auf Bibeltexte verfehlt den biblischen Text gänzlich.⁵¹

Der Glaube, d.h. Vertrauen auf Gott, darf nicht als Besitz verstanden werden; der glaubende Mensch muss sich im Gegenteil vom *Wort* Gottes, das durch den Text hindurchtönt, infragestellen lassen.

41 Vgl. dazu: Eco, Umberto (1996): Das offene Kunstwerk, Frankfurt am Main; Ebd. (1994): Lector in fabula, München; Dohmen, Christoph (2019): Hermeneutik der jüdischen Bibel und des Alten Testaments, Stuttgart, S. 193.

42 Vgl. Oeming, Manfred (2013): Biblische Hermeneutik, S. 29.

43 Ebd., S. 151.

44 Vgl. ebd.

45 Vgl. Oeming, Manfred (1997): Tatsachenreportage oder Glaubenszeugnis. Zur geistigen Auseinandersetzung mit dem

Fundamentalismus am Fallbeispiel Abraham, in: Die fundamentalistische Versuchung (Osnabrücker Hochschulschriften 17), Osnabrück, S. 47–61.

46 Vgl. Oeming, Manfred (2013): Biblische Hermeneutik, S. 153.

47 Vgl. ebd., S. 154.

48 Vgl. ebd., S. 157.

49 Vgl. ebd., S. 158.

50 Ebd., S. 159.

51 Vgl. ebd.